

Kreisblatt



für den Kreis Ulm.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Telefon Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

144.

Samstag, den 2. Dezember 1916.

51. Jahrgang.

Advent.

Wieder ist das Wunderweben . . .
Wird in Augen und Gebärden
Ueber Kämpfen und Gefahr
Hell ein Wissen offenbar:
Weihnacht will es wieder werden. —

Herrlichen Lob und Not auf Erden,
Lobt die Welt, ein wild Getümmel:
Uns zu Häupten selig klar —
Stille, unwandelbar —
Sieht der Stern am hohen Himmel.
Und die Seelen fällt sein Glänzen:
Richter wird das dunkle Wehe;
Glaube strahlt aus tiefstem Grund:
Wirst einst jubeln deutscher Mund:
Ihre sei Gott in der Höhe."

Reinhold Braun.

Amtlicher Teil.

Ulm, den 30. 11. 1916.

Laufende Gerüchte über ein bevor-
stehendes Verbot der Hauschlachtungen
sind mir Veranlassung zu der Er-
klärung, daß mir weder von einem
solchen Verbot noch von irgendwelchen
anderen etwas bekannt ist, die etwa
Annahme gerechtfertigt erscheinen
könnten.

Der Rgl. Landrat.
v. Bezold.

Ulm, den 30. November 1916.

Die Herren Bürgermeister wollen mir sofort
am 4. Dezember anzeigen, wie die Kriegs-
gefangenen am 1. 10. 1916 in ihrer Gemeinde be-
schäftigt waren,
wieviel von diesen bis 1. 12. 1916 zurück-
berufen worden sind und
wieviel noch ohne Schädigung der Landwirt-
schaft abgegeben werden können, wobei zu
beachten ist, daß nur solche Kriegsgefangene
abgegeben werden können, die zur Aufrecht-
erhaltung des Wirtschaftsbetriebs unbedingt
erforderlich sind. Ich möchte hierbei nicht
unermähnt lassen, daß die Inspektion der
Kriegsgefangenenlager sich bereit erklärt hat,
darauf zu bringen, daß möglichst jeder
Landwirt, der mit seinem Gefangenen zu-
frieden war, diesen selben Mann zum
Frühjahr wieder zugewiesen erhält.
Die Frage ist daher unter Berücksichtigung
des Umstandes zu beantworten.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Ulm, den 29. November 1916.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-
präsidenten zu Wiesbaden vom 27. d. Mts. ist
Bürgermeister Moser zu Michelbach auf die
zum Seeresdienst einberufene bis-

herigen Standesbeamten-Stellvertreters Ruf zum
Standesbeamten Stellvertreter für den Standes-
amtsbezirk Eschbach-Michelbach ernannt worden.

Der Königliche Landrat.

Nr. 12858.

v. Bezold.

Ulm, den 30. November 1916.

Die Herren Bürgermeister werden an die
genaue Einhaltung des Termins erinnert, wonach
zum 5. jeden Monats hierher mitzuteilen ist,
wieviel Butter in der Gemeinde verblieben und
wieviel Butter an die Kreisfettstelle hier abgeliefert
worden ist. Die Bescheinigungen sind mitzujen-
senden.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ulm, den 30. November 1916.

Die Herren Bürgermeister werden an die um-
gehende Vorlage der Anzeige über die im Monat
November erteilten Bezugsscheine über Web-,
Wirk- und Strickwaren ersucht.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ulm, den 28. November 1916.

In der nächsten Zeit wird die Landesver-
sicherungs-Anstalt in Cassel einen Bürobeamten in
den hiesigen Kreis entsenden, um bei den einzelnen
Arbeitgebern kontrollieren zu lassen, ob diese für
die bei ihnen beschäftigten versicherten Personen die
fälligen Beitragsmarken in zutreffender Anzahl und
Höhe verwendet haben.

Die Herrn Bürgermeister werden ersucht, dies
ortsüblich bekannt machen zu lassen.

Der Vorsitzende des Rgl. Versicherungsamtes
v. Bezold.

Bekanntmachung.

Gemäß § 32a Abs. 2 der Preussische
Ausführungsvorschriften vom 9. Oktober d. Js.
zum Reichsstempelgesetz in der Fassung des vom
1. Oktober d. Js. ab in Kraft getretenen Gesetzes
über einen Warenumsatzstempel vom 26. Juni d.
Js. wird zu öffentlichen Kenntnis gebracht, daß
für die Landgemeinden des Kreises Ulm die
Kreislokomotivkasse zu Ulm für die Erhebung
der Abgabe zuständig ist.

Ulm, den 1. Dezember 1916.

Der Kreisausschuß des Kreises Ulm.
v. Bezold, Vorsitzender.

Ulm, den 29. November 1916.

Ich mache hiermit bekannt, daß es den von
mir mit Ausweisen versehenen Butterhändlern
(Händlerinnen) gestattet wird, in den von ihnen
schon früher besuchten Gemeinden die Butter
abzuholen und an die Kreisfettstelle hier abzuliefern.
Die Herren Bürgermeister der Wohnsitze der Gemeinden
wollen dies in den Ausweisen besonders vermerken.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ulm, den 28. November 1916.

Der Beitragserhebung zu dem Rindvieh- und
Pferdeentschädigungsfonds für 1916 muß das

Ergebnis der am 1. Dezember d. Js. stattfindenden
Biehzählung zu Grunde gelegt werden. Ich ersuche
daher die Herren Bürgermeister bei dieser Zählung
auch die Bestände an Eseln, Maultieren und
Maulsefeln mit aufzunehmen und das Ergebnis in
das für die Beitragserhebung zu dem Pferdeent-
schädigungsfonds zu führende Viehbestandsverzeichnis
einzutragen.

Der Königliche Landrat.

Nr. 13291.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des
Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats
zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August
1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verord-
nung erlassen:

Artikel 1.

Der § 1 der Verordnung über den Verkehr
mit Stroh und Häfen vom 8. November 1915
(Reichs-Gesetzbl. S. 743) erhält folgende Fassung:

"Den Vorschriften dieser Verordnung
unterliegt das Stroh von Roggen, Weizen,
Dinkel, Hafer und Gerste, das Stroh von
Lupinen, das Zucker- und Runkelrübenstroh,
nicht dagegen die beim Ausdreschen
entstehende Spreu."

Artikel 2.

Der Absatz 1 des § 5 der Verordnung erhält
folgende Fassung:

"Die Bezugsvereinigung hat für das Stroh
einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen.
Dieser darf

für 1000 Kilogramm Stroh von Roggen,
Weizen, Dinkel, Hafer und Gerste

bei Flegeldruschstroh 50 Mark.

bei g. pr. Stroh 47 "

bei ungepr. Stroh 40 "

für 1000 Kilogramm Stroh von Lupinen,
Zucker- und Runkelrübenstroh
aller Art 40 "

nicht übersteigen. Ist das Stroh nicht von min-
destens mittlerer Art und Güte, so ist der Preis
entsprechend herabzusetzen."

Artikel 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der
Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Diejenigen Herren Bürgermeister,
welche mit Bestellung der benötigten Einlegebogen
zu den Tagebüchern der Fleischbeschauer noch im
Rückstande sind, bitten wir hierdurch, uns den
Bedarf bis 5. d. Mts. anzugeben, andernfalls wir
die Formulare nicht rechtzeitig liefern können.
Kreisblatt-Druckerei Ulm.

Wer Brotgetreide verfüttert,
veründigt sich am Vaterlande

Nichtamtlicher Teil. Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 30. Novbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Opern-Bogen griffen nach starker Artillerie-vorbereitung feindliche Abteilungen in etwa drei Kilometer Breite unsere Stellungen an; sie wurden durch Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf, abgewiesen.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei nebligem Wetter nahm der Geschützkampf nur zwischen Serre und der Ancre sowie im Frontabschnitt beiderseits des St. Pierre Baas-Waldes zu.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Größere Kampfhandlungen fanden nicht statt.

Front des Generaloberst Erzog Josef.

In den Walddarpaten und den Grenzgebirgen der Moldau setzten die Russen ihre Angriffe fort, ohne wichtige Ereignisse zu erzielen. Der Rasse hatte schwere Verluste und mußte sich mit kleinen örtlichen Vorteilen begnügen.

Wir drängten in West-Rumänien die feindlichen Nachburen zurück.

Außer Piesti ist gestern auch Campulung genommen und dadurch der Weg über den Loerzburger-Paß geöffnet worden. Dort fielen siebenhundert Offiziere, eintaufendzweihundert Gefangene, sieben Geschütze und zahlreiche Bagagen in die Hand bayerischer Truppen.

Von ihrer Majestät Kaiserin Königin nahm die Eskadron des Rittmeisters von Borke bei Giola Nest eine feindliche Kolonne mit siebenhundert Offizieren und eintaufendzweihundert Mann gefangen und erbeutete dabei zehn Geschütze und drei Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Donau-Armee ist kämpfend im Vordringen. Bei den Angriffen gegen die Rumänen zeichneten sich unter Führung des Majors Alshauer Schleswig-holsteinische, bückenburgische und bayerische Reservejäger aus.

Seit dem Donauübergang hat die Armee dem Feind 43 Offiziere, zweitaufendvierhundertundeinundzwanzig Mann, zwei schwere und sechsunddreißig Feldgeschütze, sieben kleine Kanonen und sieben Maschinengewehre sowie zweiunddreißig Munitionsfahrzeuge abgenommen.

Mazedonische Front.

Nordwestlich von Monastir mißglückte ein feindlicher Versuch.

Vom Westhang des Ruinen-Berges bei Gruniste, dessen Gipfel in den letzten Tagen vergeblich durch den Gegner angegriffen wurde, sind die Serben wieder vertrieben worden.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

WTB Berlin, 30. Novbr. Mit der Einnahme von Curtes de Arges sind auch die dort befindlichen rumänischen Königsgräber unter den Schutz der deutschen Truppen gekommen. Der Deutsche Kaiser befahl, daß deutsche Truppen, welche Curtes de Arges durchschreiten, an den Gräbern des verstorbenen Königs paares Kränze niederlegen.

Kosale und provinzielle Nachrichten.

* Vom 1. Oktober d. J. ab ist das Gesetz vom 26. Juni d. J. über einen Warenumsatz-Kempel in Kraft getreten. Nach diesem Gesetz hat, wer im Inland ein stehendes Gewerbe betreibt, der Steuerstelle (das ist bei den Landgemeinden der Kreisausschuß und bei der Stadtgemeinde die Kommission der Magistrat derselben) am Schlusse des Kalenderjahres binnen 30 Tagen den Gesamtbetrag der Zahlungen anzumelden, die er im Laufe des Jahres für die im Betriebe seiner inländischen Niederlassung gelieferten Waren erhalten hat. Hat der Betrieb nicht bis zum Jahreschlusse bestanden, so hat die Anmeldung binnen gleicher Frist bei Beendigung des Betriebes zu erfolgen. Als

Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaus, sowie der Bergwerksbetrieb. Dem Betrieb eines stehenden Gewerbes steht der Gewerbebetrieb im Umherziehen und der Wanderlagerbetrieb gleich, wenn der Gewerbetreibende im Inlande wohnt und die Waren im Inlande abgesetzt hat. Die Gewerbmäßigkeit einer Unternehmung wird nicht dadurch ausgeschlossen, daß sie von einer öffentlichen Körperschaft oder daß sie von einem Verein, einer Gesellschaft oder einer Genossenschaft, die nur an die eigenen Mitglieder liefern, betrieben wird. Mit der Anmeldung ist die Abgabe gleichzeitig an die Kasse der Steuerstelle bar einzuzahlen. Für die Landgemeinden des Kreises ist die Kreis-kommunalkasse und für die Stadtgemeinden hieselbst die Stadtkasse zuständig. Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mk., so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Die Abgabe ist keineswegs eine drückende. Sie beträgt nur 10 Btg. für je volle 100 Mk. des Gesamtbeitrages der Zahlungen. Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verurteilt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mk. bis 30 000 Mk. ein. Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei der zuständigen Steuerstelle entnommen werden. In der Anmeldung im Januar 1917 ist außer dem gesamten Betrag des Warenumsatzes im Kalenderjahr 1916 auch der steuerpflichtige Betrag des Warenumsatzes im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 genau anzugeben.

* Über sparsames Heizen schreibt der „Frkf. Gen.-Anz.“ Wenn wir auch im Gegen-satz zum feindlichen Ausland einen Kohlenmangel nicht zu befürchten haben, so ist doch aus wirtschaftlichen Gründen sparsames Umgehen mit dem Heizmaterial dringend geboten. Vor allem muß der Köpfer dafür sorgen, daß der Zug im Ofen nicht zu stark sei, denn dabei geht viel Hitze verloren und Brennmaterial wird unnütz vergeudet. Durch häufiges Lüften erfrischt sich frische Luft viel besser und schneller als verbrauchte. Man soll ferner die Heizung ständig regulieren: es gibt auch im Winter weniger kalte Tage, an denen man mit der Hälfte des Brennmaterials auskommt, um eine behagliche Durchwärmung unserer Räume zu erzielen. Man ziehe deshalb früh beim Feuer auch den Thermometer zu Rate. Es ist falsch, an jedem Morgen die Asche aus dem Feuerloch zu nehmen. Je nach der Größe des Feuerungsraumes lasse man sie ruhig einige Tage sich sammeln. Die Asche hält sich dann viel besser und länger als in einem völlig ausgeräumten Feuerloch, und das Heizmaterial wird auf diese Weise besser ausgenutzt. Eine wesentliche Ersparnis aber kann man erzielen, wenn man dafür sorgt, daß der Ofen über Nacht nicht vollkommen auskühlt, denn es liegt auf der Hand, daß ein beträchtlicher Teil von dem Heizmaterial erst zur Erwärmung des völlig kalten Ofens erforderlich wird. Zwei Preßkohlen genügen vollkommen, den Ofen vor einem völligen Erkalten über Nacht zu schützen. Man wickelt diese in eine mehrfache Schicht Zeitungspapier ein und drückt sie abends, vor dem Zubettgehen, in die noch vorhandene Asche, lehnt aber die Tür zum Feuerloch nur an, ohne sie fest zuzuschrauben. Die Preßkohlen verbrennen, in dieser Einpackung ganz allmählich. Die Hitze, die sie dabei entwickeln, genügt, um den Ofen einigermaßen warm zu halten, und bringt man dann am nächsten Morgen neues Heizmaterial in den Feuerungsraum, so findet man noch so viel Asche vor, daß diese genügt die Preßkohlen in Brand zu setzen. Man spart dabei nicht nur an Heizmaterial, da ja nicht ein völlig erkalteter Ofen, sondern ein noch leidlich warmer Ofen angeheizt wird —, sondern auch an Holz und Feueranzündern. Nicht allgemein ist es übrigens bekannt, daß man in den getrockneten Stämmen der Sonnenrosen einen vorzüglichen Ersatz für Kienholz und Feueranzünder hat. Alle Gartenbesitzer, die Sonnenrosen gezogen haben, seien daher darauf bedacht, die Stämme aufzuheben und zu zerhacken; sie können sie auf die angegebene Weise noch recht gut nutzbringend verwenden. — Eine Hausfrau schreibt zu dem gleichen

Thema noch: Sparsamkeit ist jetzt eine vaterländische Pflicht auch der Hausfrau. Der Winter steigert bekanntlich den Kohlenverbrauch. Ein Blick in die für den Rehrichtbauer bereitgehaltenen Ascheneimer zeigt, daß hier aus Unkenntnis oder Gleichgültigkeit vielfach nicht ökonomisch verfahren wird. Die Asche enthält immer noch eine Menge unverbrauchter Heizkraft und in der Regel noch reine, durch den Rost hindurchgefallene Kohlen. Man sollte also nur ungebrannte Schlacken und Bricketasche zum Rehricht geben. Die Kohlen aus den Defen und dem Herd sammelt man zunächst in einem besonderen Behälter und durch-seuchte sie gut, um sie im Herd nochmals zu verwenden. Zu diesem Zweck muß vorerst ein kräftiges Kohlenfeuer in Glut gesetzt werden, dem dann das öfters, nicht zu viel auf einmal, von der Asche aufgelegt wird. Auf diese Weise kann der Gehalt in Glutstöße erhalten werden und es bedarf nur weniger Kohlen, um den Kochtopf zu erhitzen. Will man nachmittags die Küche erwärmen, legt man auf das Feuer eine dicke Aschenschicht.

§ **Eschbach**, 1. Dezember. Herrn Hofrat Schettat hieselbst, z. Zt. Oberjäger d. 8. Reg.-Jäger-Bataillon Nr. 24, wurde das „Eiserne Kreuz“ verliehen.

□ **Grävenwiesbach**, 1. Dezember. Der Kriegsfreiwillige Willi Pauly, welcher kürzlich mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet wurde, zum Unteroffizier befördert worden.

§ **Brandobernoof**, 30. Novbr. Herr Lehrer Schmidt hieselbst hat die 2. praktische Lehrprüfung bestanden.

— **Wiesbaden**, 28. Novbr. Regierungsrat und Schularat Dr. Biese ist zum 1. Dezember d. J. nach hier versetzt worden.

— **Limburg a. Bahn**. Am 8. November 1916 tagte hier im evangelischen Gemeindehaus die 23. ord. Mitgliederversammlung des Vereins für weibliche Diakonie. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Dekan Krämer-Dresdorf mit Schriftführer Pfarrer Burmeister-Rod am Berg den Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Es folgte lebhafter Aussprache über verschiedene im Bericht behandelte Angelegenheiten des Vereins. Dem verstorbenen Rechner, Herrn Pfarrer Petry, der durch 16 Jahre mit hingebender Treue die Kasse verwaltet hat, wurde leider sein Rechneramt niederzulegen gedenkt, was gelegentlich der von der Rechnungsprüfungskommission beantragten Entlassungserteilung würdevoll Dank ausgesprochen. Vom Vorstand mit warmen Worten begrüßt, die er gerzlich erwiderte, bot eine neue Geistliche des Paulinenstiftes, Herr Siegfried, interessante Mitteilung über die Schwierigkeiten und Aufgaben des Diakonischen Mutterhauses. Es wurden nach kurzer Besprechung sämtliche vom Vorstande vorgeschlagene Beschlüsse für 14 Diakoniestationen, die um Unterstützung eingekommen waren, in der Gesamthöhe von 1450.— bewilligt.

Bermischte Nachrichten.

— **Mainz**, 29. Nov. Wegen Feltunterstützung wurde die Metzgerei des Vorsitzenden der Metzgerinnung Schilz durch die Stadtverwaltung geschlossen.

— **Bergzabern**, 29. Nov. In der Gasse von Bergzabern lagerte schon einige Zeit Zigeunerbande, die an ihrem Lager vorübergehenden Personen in recht unangenehmer Weise belästigten. Als ein Gendarm erschien, wurde er von der Bande umringt und bedroht, sodaß er von seiner Waffe Gebrauch machen mußte und drei Zigeuner verletzte. Ein vorübergehender Soldat, der seinem Säbel auf die Zigeuner einhergebeugene Landsturmlente gelang es, die Zigeuner zu verhaften. Einer der Zigeuner einen Leidschuss erhalten hatte, starb auf dem Transport.

WTB Berlin, 28. Nov. (Amtlich.) Deutsche Kaiser ist heute in Wien eingetroffen. hat am Abend die Rückreise angetreten. Der Kaiser hat zwar wegen seines noch nicht gänzlich wundenen Gesundheitszustandes auf ärztlichen Rat darauf verzichten müssen, an der Trauerfeier

nehmen, hat es sich aber nicht versagen lassen, von dem heimgegangenen Herrscher, seinem Freunde und Verbündeten, persönlich und oberster Kriegsherr der verbündeten deutschen Abtschied zu nehmen. Seine Majestät in aller Stille an der Bahre des Kaisers und im Gebete geweiht und einen Kranz zu dem hohen Entschlafenen niedergelegt. Dem der Zeit entsprechend, hatte Seine Majestät gebeten, von j dem Empfange abzusehen Tag war ganz dem Andenken des toten und der vertrauten Aussprache mit dem Herrscherpaar gewidmet, dem in diesen Tagen nahe zu sein, der dringende Wunsch Kaisers gewesen war.

WTB Wien, 28. November. Heute Abend die Abreise des deutschen Kaisers mit Hofzug vom Nordbahnhof. Der Abschied Kaiser Wilhelms von der Kaiserin Rita in der Hofburg einen sehr heiligen Charakter. Namentlich der Praterstraße und vor dem Nordbahnhof sich eine lichte Menschenmenge eingefunden. Minuten vor 1/2 11 Uhr kam das kaiserliche Auto an, in dem Kaiser Wilhelm und Kaiserin Rita saßen. Die beiden Kaiser hielten im Fürstentum kurz. Nach dem Kaiser Wilhelm im Hofsalonwagen bestiegen hatte, erschien er am gelassenen Fenster und richtete an den vor dem stehenden Kaiser Karl noch einige herzliche Worte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, stand Kaiser Karl salutierend am Bahnsteig, Kaiser Wilhelm salutierend am Fenster. Kaiser Wilhelm verlieh den obersten Hofwürdensträgern, die Franz Josef im Neben besonders nahe standen hatten, hohe Ordensauszeichnungen. Ihren Mitgliedern des Hofstaates des verbündeten Reiches ließ Kaiser Wilhelm sein Bild bzw. seine Geschenke überreichen.

WTB Wien, 30. Novbr. Unter Entfaltung Gepräges, welches das Hofzeremoniell für tieftraurigen Anlaß vorsieht, unter einer Menschenmenge wohl kaum je dagewesenen vollen Beteiligung des Hofzeremonienhauses der Verbündeten und befreundeten Staaten und der der Monarchie fand heute die Beisetzung Kaiserin Wilhelms in der Hofburg-Kapelle seiner Väter statt. In der Hofburg-Kapelle die erste Einsegnung der Allerhöchsten Beiche Hofburgpfarrer Dr. Seydl mit großer glücklicher vorgenommen, worauf Hofsaalkammerdiener die Beisetzenden den Sarg hoben, der unter Eintritt des Hof- und Burgpfarrers, der stehenden Hofkaplane und Hofkapellmeister dem im Schweizer Hof stehenden Leichenwagen wurde. Nach nochmaliger Einsegnung auf den Leichenwagen gehobenen Sarges setzte unter dem in diesem Augenblicke einsetzenden sämtliche Kirchturmglocken Wiens der Leichenzug in Bewegung. In stummer Trauer entblößten Hauptes läßt die Bevölkerung den Leichenzug passieren, dem sich in ununterbrochener Folge Abordnungen des österreichischen Reiches und der Länder, Komitate und Municipien, Kroatiens, Slavoniens, der Städte, korporativen aller Stände, der Beamteten und Vereine anschließen. Während der feierlichen Beisetzung bei der Marienbrücke in die Dürn-Strasse einbog, löste sich der weitere Zug an dieser Stelle auf.

Danzig, 30. Novbr. In Zoppot unter Major a. D. v. Schickh und Rudoff, stehender der Jungdeutschland-Gruppe, mehrere im Waffengebrauch. Als der Sohn des kriegsgegründeten Hoffmann mit einer Browning-Maschine, trachte plötzlich ein Schuß und tötete ihn.

Reichs Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. 13 Bände. Mit etwa 2000 Abbildungen in Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage herausgegeben von Prof. Dr. Otto zur Strassen. Band XIII: Die Säugetiere. Neubearbeitet von Prof. Dr. H. S. G. Müller und Ludwig S. G. Müller. Mit 204 Abbildungen nach Photographien und 26 Doppeltafeln, 86 Abbildungen im Text und 4 farbigen und 4 schwarzen Tafeln sowie 4 Kartenbeilagen. In Halbband gebunden 12 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

und Wien. Der trotz des Krieges soeben vollendete Schlussband der Abteilung „Säugetiere“ enthält nach der jetzt eingehaltener aufsteigender Reihenfolge die natürlich ein viel tieferes Verständnis aufzubauen erlaubt, die Paarhufer mit der Fülle der Wiederläufer, die gerade in unserer gegenwärtigen Epoche ihre höchste Blütezeit haben, und die Halbaffen und Affen, die von den niederen Säugetieren her den Weg nach dem Menschen zeigen. Die Paarhufer sind besonders wichtig für die praktische Tierkunde weil zu ihnen die große Menge des ins und aus dem menschlichen Haushalt und der Haustiere gehört, an deren wissenschaftlichen Erforschung der Barbarier, Max Hildeheimer, selbst lebhaft beteiligt ist. Daher darf der Buchleser jetzt mit Sicherheit darauf rechnen, über die unzähligen Einzelfragen, die sich auf diesem Gebiete erheben, in der neuen Auflage auch neue, dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Kenntnis entsprechende Auskunft zu finden, und die prächtige Ausstattung mit Farbentafeln nach Meister-Aquarellen, mit Photographien aus unierten zoologischen Gärten und landwirtschaftlichen Ausstellungen wird ihm diesen Teil des Wertes auch zur feststehenden Augenweite machen. Andererseits klärt ihm Hilde in der Sache ebenso besonnene und wissenschaftlich einwandfreie, wie in der Form leicht flüssige und verständliche Darstellung der Halbaffen und Affen die allgemeinen Anschauungen über das Säugetier als solches, auch in seinem Verwandtschaftsverhältnis zum Menschen. Besteres nicht zu viel gesagt, wohl die schwierigste und verantwortungsvollste Aufgabe, die der volkstümlichen Naturgeschichtsschreibung gestellt werden kann! Hilde hat sie aber in völlig einwandfreier, ja geradezu muster-gültiger Weise gelöst, nachdem er für nüchterne und besonnene Auffassung der geistigen Fähigkeiten der Säugetiere im allgemeinen schon in der Einleitung zum ersten Säugetierbande den Boden entsprechend vorbereitet hatte. Wer wissen will, was es mit der immer noch so viel gebrauchten Redensart von der Affenabstammung des Menschen auf sich hat, der lese Hilde allgemeine Einleitung zu den Affen und seine Schilderung der Menschenaffen: er wird dann nicht mehr im Zweifel sein, wie die Verwandtschaft zwischen Mensch und Affe aufzufassen ist und welcher Unterschied zwischen beiden besteht. Alles in allem kann man als Endergebnis einer Durchsicht des letzten Säugetierbandes den beiden Bearbeitern nur in uneingeschränkter Anerkennung bestätigen, daß sie das, was sie nach ihrem Vorworte erstrebt, auch wirklich erreicht haben. Es darf mit Fug und Recht behauptet werden, daß mit diesem Schlussbande in der Neubearbeitung der „Säugetiere“ nach jahrelangem emsigen Schaffen eine wahre Riesenleistung an volkstümlicher gemeinverständlicher Naturgeschichtsschreibung aufs glücklichste vollendet vorliegt.

Anzeigen.

Freiw. Kriegsfürsorge Usingen.

Wir beabsichtigen, jeden der im Felde stehenden Krieger aus unserer Stadt

Weihnachtssendung

zu erfreuen. Die Mittel hierzu sollen durch freiwillige Geldspenden aufgebracht werden, zu denen wir den Bewohnern unserer Stadt Gelegenheit geben werden. Wir bitten, bei Vorlage der Listen, die wir in Umlauf setzen, sich freundlichst der Dankspflicht erinnern zu wollen, die wir unseren tapferen Kämpfern für's Vaterland schulden.

Weider.

Wir kaufen einige Nummern 46 des „Ill. Sonntagsblattes“ und „des Landmanns Wochenblattes“

zurück. Kreisblatt-Verlag.

Gute Saanenziege zu kaufen gesucht.

Näh. im Kreisbl. Verlag.

Trächtiges Schwein zu verkaufen. 2) W. Schütz II., W. Hirschfeld.



Eigene Haus-Schneiderei
erspart Stoff und Geld.

Deshalb sollte kein junges Mädchen, welches Begabung zum Schneidern besitzt, versäumen, meinen 6-wöchentlichen Unterricht zur Erlernung der Damenschneiderei zu besuchen. — Ich erteile jederzeit nähere Auskunft.

Elise Kötter
Damenschneiderei.



Im Verlage von Rud. Bichold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen).

Raffaenischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiert von W. Wittgen. — 68 S. 4^o, geb. — Preis 30 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis. — Sein Ungarmädchen, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mit dem Raffauer Landsturm in Belgien von W. Wittgen. — Die Nottrauer, eine heitere Kriegsgeschichte von R. v. d. Eider. — Jungdeutsche dichterische Kriegserlässe. — Bei Kriegsausbruch in Ägypten von Missionarin G. Noak. — Wie der Gemüsebau zum Segen werden kann. — Klaus Brennings Osterurlaub. — Jahresübersicht. — Vermischtes. — Anzeigen. — Wieberverläufer gesucht!

Haararbeiten

Locken, Unterlagen, Scheitel, Zöpfe fertigt an und bessert aus

Auf Wunsch Verwendung eigener ausgekämmter Haare.

Karl Kesselschläger,
Bad Homburg. Louisenstr. 87.
Ständige Ausstellung neuer Frisuren.

Tee vom Teeschmidt

1) in 11 Paketen stets vorrätig.
Dr. A. Lötze.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 3. Dezember 1916.

1. Advent.

Missionsgottesdienst.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Missionar Stahl aus Kamerun.

Bieder: Nr. 39, 1—3. Nr. 130, 1—3 und 5.

Nachmittags 5 Uhr.

Missionskinder-gottesdienst.

Predigt: Herr Missionar Stahl.

Bieder: Nr. 133, 1—4. Nr. 393 und 394.

Die Kirchenammlungen sind für die Basler Mission bestimmt und werden der Gemeinde herzlich empfohlen.

Amtswoche: Herr Stefan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 3. Dezember 1916

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 48 und „Des Landmanns Wochenblatt“ Nr. 48



Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter unvergeßlicher Sohn, Bruder, Nefte und Vetter

Heinrich Steinmetz

Unteroffizier im aktiven Infanterie-Regiment 88

nach 21-monatlicher treuester Pflichterfüllung am 19. November infolge eines Granatschusses im vollendeten 23. Lebensjahre den Tod erleiden mußte.

Usingen, den 1. Dezember 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

In großem Schmerz

Familie Jakob Steinmetz.



Am 19. November starb fürs Vaterland unser Bureaugehilfe

Herr Heinrich Steinmetz aus Usingen,

Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 88.

Durch seinen Fleiß, seine Gewissenhaftigkeit und Treue hat er sich unsere Achtung und Liebe erworben und wir betrauern aufrichtig den frühen Tod des zu den schönsten Hoffnungen berechtigten jungen Mannes. Wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Usingen, den 30. November 1916.

Vorstand und Aufsichtsrat
des Vorschuß-Vereins zu Usingen.
(E. G. m. b. H.)

Pferde-Versicherungs-Verein für den Kreis Usingen.

Taxationstermine für das 1. Halbjahr 1917.

In Usingen (Marktplatz in der Neustadt) am Dienstag, den 5. Dezember d. Js., vormittags 9 Uhr für Usingen, Anspach, Arnsbach, Brombach, Gransberg, Eschbach, Finsterthal, Friedrichthal, Grävenwiesbach, Hausen, Heizenberg, Hundstall, Laubach, Mauloff, Merzhausen, Michelbach, Mönstadt, Naunstadt, Niederlaufen, Oberhain, Oberlaufen, Pfaffenwiesbach, Rod am Berg, Wehrheim, Westersfeld, Wernborn und Wilhelmsdorf.

in Schmitten am Mittwoch, den 6. Dezember d. Js., mittags 1 Uhr für Arnoldsheim, Niederreifenberg, Oberreifenberg, Schmitten und Wüstems,

in Rod a. d. Weil am Mittwoch, den 6. Dezember d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr für Rod a. d. Weil, Crazenbach, Emmerhausen, Gemünden, Haintchen, Hasselbach, Neuweilnau und Winden.

in Brandoberndorf Freitag, den 8. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr für Brandoberndorf, Cleeberg, Hasselborn und Weiperfelden.

Die Vorführung der Pferde geschieht in der Reihenfolge der aufgeführten Gemeinden. Gleichzeitig können auch Pferde, die noch nicht versichert sind, zur Neu-Aufnahme an den betreffenden Tagen zur Taxation für das 1. Halbjahr 1917 vorgeführt werden. Die entstehenden Kosten der Taxation außerhalb tragen die versicherten Mitglieder. Eine Nachtaxation für vorstehende Taxationen findet nicht statt. (§ 10, Abs. 6 der Statuten.)

Alle rückständigen Beiträge sind umgehend an den Rechner Emil Peter zu richten und es wird wiederholt auf § 16, insbesondere Abs. 2 der Statuten aufmerksam gemacht.

Usingen, im November 1916.

Die Direktion.
Weber.

Der Verwaltungsrat.
Steinmetz.

Neun Mark per Ko. zahle ich
für sofort lieferbares:

**Leinöl roh, gekocht und gebleicht,
sowie Standöl**

ebenso kauft **Terpentinöl, Bleiweiß, Tran,
Schellack und Friedenslacke.**

S. H. Sondheim,

Farben und Lackfabrikate.

Gießen, Nordanlage 11. Telefon 2084. (*)

**Damen-, Mädchen-
u. Kindermäntel**
in reichhaltiger Auswahl bei
Em. Hirsch.

Ruh mit 3. Kalb

zu verkaufen. **Fritz Klein, Laubach.** (*)



Turngemeinde Usingen.

Wiederum hat der Krieg in die Reihen unserer Kameraden eine schmerzliche Lücke gerissen. Auf dem Kampffelde fiel in treuester Pflichterfüllung

Unteroffizier

Heinrich Steinmetz

Wir werden dem treuen, stets mit großem Eifer für die Turnsache eintretenden Mitgliede, dem bei uns allen so sehr beliebten, braven, jungen Mann ein unauslöschliches Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

Bekanntmachung der Stadt Usingen.

Diese Woche (27. 11 — 3. 12.) kommen an frischem Fleisch pro Kopf 100 Gramm zur Abgabe. Bezüglich der Verwendung der verbleibenden Scheine wird auf die Bekanntmachung vom 9. November (Kreisblatt Nr. 136) verwiesen.

Verkaufsstellen in dieser Woche sind:

Für Rind- und Kalbfleisch: Metzgerei Geng
Steinmetz und Hirschberg.
für Schweinefleisch: Metzgerei Kaspar Hartz.

Fleischabholungszeiten:

8—9 Uhr Bezirk 3.

9—10 Uhr Bezirk 4.

10—11 Uhr Bezirk 1.

11—12 Uhr Bezirk 2.

Usingen, den 1. Dezember 1916.

Der Magistrat.
Bismann.

Seidenstoffe und Samte

für Kleider und Blusen
empfiehlt in grosser Auswahl

Em. Hirsch.

Ohne

Bezugschein erhältlich.

Betrifft: **Lieferungsgenossenschaft
Schlosser und Metallreher der Kreis-
GdH, Oberhausen und Usingen.**

Die sämtlichen selbstständigen Schlosser und Metallreher des Kreises Usingen werden hierdurch zu der, zwecks Errichtung obiger Genossenschaft am

Sonntag, den 3. Dezember nachm. 2 Uhr in GdH a. M. im Kasino, Kasinostr. 6, zu findenden Versammlung eingeladen. Zweck der Genossenschaft ist die Uebernahme von Reparaturen und anderen Großaufträgen.

*) Die Handwerkskammer.

Bekanntmachung.

Am 30. November sowie am 1. und 2. Dezember d. Js. wird Frachtführer im Bereich des Direktionsbezirks Frankfurt (Main) zur Förderung nicht angenommen. Militärgut und Privatgut für die Militärverwaltung bleiben der Maßnahme ausgeschlossen. An den drei Tagen auf die Sperrtage folgenden Werktagen wird ein Annahmeschluss für Frachtführer auf 12 Uhr mittags festgesetzt. Ueber Ausnahmen vom Annahmeschluss — in der Regel auf allen Bahnhöfen — sowie über alle sonstigen Angelegenheiten erteilen die Güter- und Eilgutabfertigungen Auskunft.

Frankfurt (Main), den 29. November 1916.
Königliche Eisenbahndirektion.